

Der Widerstands-Tanz

Die Einstiegsfrage lautet: Gegen wen oder für was wollt ihr demonstrieren? „Kein Rauchverbot.“ „Weniger Schulstunden.“ „Keine Noten.“ „Leichtere Bücher.“ An den letzten Antworten merkt man, es sind auch Schüler anwesend. Kein Wunder, ist „Occupy“ doch als Tanztheater für Menschen von 8 bis 99 Jahren konzipiert. Premiere war am Mittwoch in der Tafelhalle.

CoLabs unter der Leitung der Choreografin Beate Höhn und des Regisseurs Arne Forke ist eine der eigenwilligsten und innovativsten Tanztheater-Kompagnien im deutschsprachigen Raum. Angeregt von den Protesten in verschiedenen arabischen Ländern und der Occupy-Wallstreet-Bewegung entstand das Stück über kreativen Protest.

Im Zentrum: Die Tänzer Maria Walser, Johanna Kasperowitsch, Ivo Bärtsch und Steven Ron Barrett. Unterstützt von einem Musiker, stellt das Quartett die aktuellen Phänomene des körperlichen Widerstandes in den Fokus. Was bringt den Menschen dazu, aktiv zu werden? Welche Rolle wird dem Körper in diesen Prozessen zuteil?

Das Ergebnis ist mit reichlich Mummenschanz versehene, getanzte Globalisierungskritik. Lös geht's im Tafelhallen-Café. Hier wird vielstimmig

„Sag, sag schon was du willst“ skandiert und flankierend gehüpft wie auf einem Heavy-Metal-Konzert. Dann zieht der Tross in den Festsaal weiter. Dort ist die Bühne wie eine Baustelle geschmückt. Darunter Absperrgitter, Pflastersteine, fahrbare und mit Megafonen bestückte Masten.

In dieser Szenerie entfaltet „Occupy“ eine irre Dynamik. Die Live-Musik peitscht die Tänzer zu körperlichen Höchstleistungen. Inhaltlich halten sich Trash und Wut die Waage. Da wird ein mit einer roten Clownsperrücke geschmückter Widerständler von einem martialischen Polizeitrupp vermöbelt. Da wird mit auf Wurfpfeilen angebrachten Papierblumen das grüne Terrain abgesteckt und auch mal plakativ die weiße Flagge geschwenkt.

Natürlich darf auch die sogenannte Guy-Fawkes-Maske aus dem Comicroman und Film „V wie Vendetta“ nicht fehlen. Die trägt dort Freiheitskämpfer V, der gegen einen autoritären Staat in den Kampf zieht. Die Maske mutierte zu einem Symbol der Occupy-Wallstreet-Bewegung. Nach einer Stunde ist alles vorbei. Die famosen Tänzer und das Publikum sind redlich erschöpft. *Thomas Susemihl*

Ⓜ Nächste Termine: 15. bis 18. April, 17. und 18. Juni, Tafelhalle.

THQ